

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 37: CO2 einlagern

Rubrik: Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KUNST AM BAUM



01 Buchinstallation von Peter Wüthrich
(Fotos: Thomas Gerber, Burgdorf)



02 Max Roth bei der Arbeit an seiner Skulptur

**Holz als Roh-, Bau- und sogar Lese-
stoff: In Burgdorf thematisiert das
Projekt «KunstWaldRaum» den Wald
und seine Ressourcen.**

Baski sucht man hier vergebens: Heinrich Gohl ist unter anderem bekannt für seine Kinderfotobücher mit Kultstatus, in denen ein rot gewandetes Holzmännlein die Natur erkundet. Die nun im Kornhaus Burgdorf ausgestellten Fotos des Baslers kommen allerdings ohne Bildpersonal aus. Vielmehr sind hier die «Wälder der Erde – Wälder der Schweiz» selbst die Protagonisten.

Die umfangreiche Schau ist eine von zwei Indoor-Veranstaltungen des gross angelegten Ausstellungsprojekts «KunstWaldRaum»: Anlässlich des Internationalen Jahrs des Waldes 2011 haben Werner Kugler, Oberförster der Burgergemeinde Burgdorf, und der Kurator Maxe Sommer in der bernischen Kleinstadt – und natürlich im umliegenden Waldgebiet – einen künstlerischen Ausstellungsparcours zum Themenkreis

Wald eingerichtet. Baski nicht ganz unähnlich, kann man hier – sofern man so neugierig und geduldig ist wie das Holzfigürchen – den Stadtraum erkunden. Und wird dabei mit verschiedenen Ausformungen des Materials Holz konfrontiert.

Zum Beispiel Holz als Baustoff: Mehrere der neun am Projekt beteiligten Künstler erarbeiten ihre Ausstellungsobjekte öffentlich. Max Roth aus Bern etwa hat sich einen massiven Eschenstamm in den Park der Burgdorfer Stadtbibliothek liefern lassen und schneidet daraus nun eines seiner charakteristischen aufgestelzten Häuschen. Mit der ikonischen, überhöhten Kleinholzarchitektur verbindet Roth humorvoll Pfahlbauer und zeitgenössischen Holzarchitekten. Eher auf die ästhetische Komponente des Materials Holz geht Thomas Ruch ein: Der Basler hat die Burgdorfer Oberstadt mit weissen Tüchern beflaggt, auf denen vergrössert seine Holzdrucke zu sehen sind. Abstrakte Formen, deren Maserung erst auf den zweiten Blick das Druckmaterial verrät. Noch unauffälliger als die Fahnen,

auf denen man eher Gemeindewappen oder vielleicht die Ankündigung für ein Turnfest erwartet und die man entsprechend erst auf den zweiten Blick als Kunstwerke wahrnimmt, ist die Installation von Peter Wüthrich. Er beleuchtet die Rolle des Waldes als Lieferant für Rohstoff zur Papierproduktion. Wie gut getarnte Vögel sitzen auf dem idyllischen Stadtkehr mitten im Stadtzentrum unzählige Bücher aufgeklappt in den Bäumen. Gezwitscher hört man hier zwar keins, weiß aber natürlich, dass dafür das unhör- und unlesbare Buchstabengeschnatter umso grösser sein muss. In der Galerie «KunstWaldRaum» – der zweiten Indoor-Station – wird dann klar, dass Bücher generell das bevorzugte Arbeitsmaterial des Berners sind. Ohnehin lohnt sich der Besuch der kleinen Galerienschau, da sie den Kontext der teilweise erst ganz zum Schluss der Ausstellungsdauer fertiggestellten Außenarbeiten aufzeigt: Hier sieht man etwa anhand von früheren Werken, was für ein Häuschen wohl Max Roth aus seinem massiven Holzstamm hauen wird.

Nur etwas vermisst man bei dieser gelungenen Mischung aus thematischem Lehrpfad und breit gestreuter Kunstausstellung: Wie wäre es mit einem Revival – «Mit Baski durch den KunstWaldRaum» zum Beispiel?

Daniel Morgenthaler, Kunstmäzen,
dani_moergi@hotmail.com

AUSSTELLUNG

Bis 24.9.2011 im Kornhaus, Galerie «KunstWaldRaum», und an weiteren Orten in und um Burgdorf. Finissage: 24.9.2011, ab 19 Uhr.
www.kunstwaldrum.ch

KURZMELDUNGEN

OTTENBACHER STREICHWEHR

SANIERT

(sda) Das aus dem 19. Jahrhundert stammende Streichwehr an der Reuss bei Ottenbach im Kanton Zürich befindet sich wieder in gutem Zustand. Das durch die Hochwasser 2005 und 2007 beschädigte Wehr wurde seit Dezember 2010 für rund 1.34 Mio. Franken aus dem Heimatschutzfonds saniert. Das Streichwehr gehört zu den denkmalge-

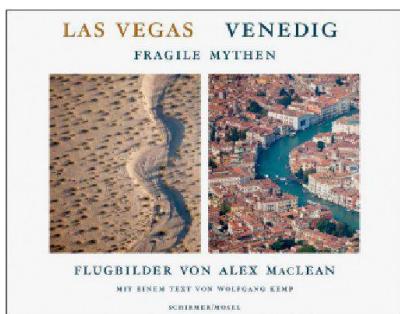
schützten Wasserbauten beim Kleinkraftwerk der ehemaligen Seidenweberei Haas. Zu den Anlagen gehören nebst dem Streichwehr ein Ober- sowie ein Unterwasserkanal und ein Turbinenhaus. Das 200 Meter lange Streichwehr ist das älteste im Kanton Zürich. Es besteht aus einem entlang dem Flussufer verlaufenden Wehr, über welches das Wasser in einen tiefer gelegenen Kanal abfließt, wo es für die Stromgewinnung genutzt werden

kann. Momentan werden die Ufer des Oberwasserkanaals wieder instand gesetzt.

KORRIGENDA

(tc) Im Artikel zur Universität Luzern «Im Kanon mit der Struktur» (TEC21 35/2011) wurde im Kasten der am Bau Beteiligten ein Name nicht erwähnt. Dies wird hiermit nachgeholt: Das Luzerner Büro für Bauökonomie AG war für Kostenkontrolle und Bauleitung zuständig.

AM WASSER, AUF SAND



Alex MacLean: Las Vegas/Venedig – Fragile Mythen. Schirmer/Mosel, München 2011. 192 Seiten, 153 Farbtafeln, 29.6 × 25.4 cm, Fr. 66.90
ISBN 978-3-8296-0504-5

In seinem Bildband «Las Vegas/Venedig» unternimmt der Architekt, Pilot und Fotograf Alex MacLean einen visuellen Vergleich zweier Städte, die sich zunächst historisch und geografisch unterscheiden, bei genauer Betrachtung aber überraschende Gemeinsamkeiten aufweisen.

(tc) Beide Städte sind sowohl vom Wasser abhängig als auch von siedlungsfeindlichen Ökosystemen umgeben. Zudem sind beide Städte auf die Bedürfnisse des Tourismus ausgerichtet – nicht zu vergessen die symbolische Aufladung beider Orte.

Seine Ausnahmestellung verdankt Venedig der geografischen Isolation und der Hinwendung zur See, die den wirtschaftlichen und politischen Aufstieg der Stadt zur Folge hatte. Diese Beziehung ist ambivalent: Venedig wird zunehmend von Hochwasser bedroht, das umstrittene Grossprojekt M.O.S.E. soll die Stadt ab 2014 vor den Fluten schützen. Auch bei der Gründung von Las Vegas spielte Wasser eine Rolle: Die Besiedlung begann 1905, aber erst der Bau des Hoover-Staudamms (1931–35) legte den Grundstein für das rasante Wachstum. Die Beziehung zum Wasser ist ebenfalls zwiespältig: Einerseits droht Wassermangel, andererseits sind die Siedlungen zunehmend durch Springfluten bedroht.

In zwei Bildstrecken porträtiert MacLean die Städte mit eindrücklichen Luftbildern. Der visuelle Vergleich offenbart aber nicht nur strukturelle Analogien – teilweise wirken die Bilder wie geometrische Kompositionen –, sondern legt auch den Charakter beider Orte frei: «Isoliert, exzessiv, künstlich und reizvoll». Ergänzt werden die Bilder durch eine kritische Würdigung des Hamburger Kunsthistorikers Wolfgang Kemp. Er fasst die Entstehungs geschichte der Städte zusammen, komplettiert mit einer Analyse der architekturtheoretischen Untersuchungen, die die beiden Städte zum Gegenstand hatten: «The Stones of Venice» (1851–53) von John Ruskin und «Learning from Las Vegas» (1972) von Robert Venturi, Denise Scott Brown und Steven Iznour.

BUCH BESTELLEN

Schicken Sie Ihre Bestellung an leserservice@tec21.ch. Für Porto und Verpackung werden pauschal Fr. 7.– in Rechnung gestellt.

Zur Sicherheit



zepfundpartner.ch

WEY®
Trademark of SISTAG

SISTAG AG Absperertechnik
CH-6274 Eschenbach
Telefon 041 449 99 44
Telefax 041 448 34 31
www.sistag.ch
E-Mail: info@sistag.ch



SISTAG